

Die berühmteste Stadt des Altertums:

Ein flüchtiger Blick auf die Hinterlassenschaften Babylons

>Text und Fotos:
Walid Abdul Amir Alwan

In den Überresten Babylons wandernd, fiel mir eine alte arabische Gedichtszeile ein: "Wie angewurzelt stehe ich da, an einem Ort, an dem man seine Sinne verlieren könnte. Sandbedeckte Ruinen vergangener Pracht, wo es schwerfällt Dach und Fundament voneinander zu trennen"

Ich fragte mich, wie dieser Poet wohl erst über die Überreste der berühmtesten Stadt des Altertums geschrieben hätte, wenn er sie gesehen hätte. Babylon, eine Stadt, die über 15 Jahrhunderte lang prosperierte. Ihre Bauwerke und Gärten zählten zu den sieben Weltwundern. Die ersten Gesetze wurden hier erlassen, die Babylonische Gefangenschaft machte sie berühmt. Alexander der Große starb hier auf der Schwelle des Tores eines seiner Paläste, bevor er den berühmten Turm wiederaufbauen konnte, der in der Thora, der Bibel und im Koran erwähnt wird. Die Entdeckung von Sonnen- und Mondjahren und die Erklärung von Sonnen- und Mondfinsternis sind den Babyloniern zu verdanken. Sie schufen die Grundlagen für die Astronomie, unterteilten den Tag in 24 Stunden, die Stunde in 60 Minuten und die Minute in 60 Sekunden. Schon der griechische Geschichtsschreiber Herodot beschrieb die Erkenntnisse in Anbetracht der unfassbaren Dimensionen als Wunder.

Der Name Babylon

Die Ruinen Babylons liegen 88 km südlich von Bagdad und fünf km nördlich von Hilla (Babel) am alten Flussbett des Euphrat im heutigen "Shatt al-Hilla" inmitten des fruchtbarsten Gebiets von Mesopotamien. Etymologisch stammt der Name von "Bab-ilim" oder Babel und bedeutet "Das Tor zu Gott." Über die

Namensherkunft wurde viel geschrieben und spekuliert. Bereits im Alten Testament ist in der Genesis zu lesen, dass „Babel“ ein Wortspiel sei, das „Geplapper“ oder „Gebrabbel“ bedeutet, weil Gott mit der Babylonischen

Sprachenverwirrung die anmaßenden Turmbauer über die ganze Erde verstreute.

Entstehung und Geschichte

Babylon entstand als Dorf am Ende des ▶



Teil der alten Stadtmauer

جانب من سور المدينة القديم



Dattelpalmen säumen die Umgebung
المنطقة المحيطة بالمدينة القديمة ويلاحظ كثافة الأشجار



Die Inschriften der Palastmauern
رسوم ونقوش على جدران قصور المدينة

ritten Jh. v. Chr. in der Nähe der heiligen Stadt Kish. Nach historischen Überlieferungen folgten den Sumerern die Amoriter, ein semitischer Stamm, der die Stadt am Anfang des zweiten Jahrtausends v. Chr. eroberte. Nachdem sie ihre Eroberungen auf die benachbarten Königreiche ausgedehnt hatten, gründeten sie die erste Dynastie Babylons. Der berühmte König Hammurabi konnte die einzelnen Königreiche erfolgreich vereinen und machte Babylon zur Hauptstadt. In der Folge wurde es von den Hethitern, den Kassiten, den Assyrern und den Chaldäern erobert. Letztere führten die Stadt zu ehemaligem Ruhm zurück. Unter der Herrschaft von Nebukadnezar stieg Babylon zur berühmtesten Stadt des Altertums auf und erstreckte sich über beide Seiten des Euphrats.

Die Stadt war rechteckig angelegt, umgeben von einer Befestigungsanlage aus zwei gigantischen Mauern und einem Wassergraben mit acht Toren. Die Achsen des breiten Straßennetzwerks verliefen parallel zum Euphrat, der durch das Zentrum floss. Die Tempelanlage mit dem Zikkurat, der als "Turm von Babel" bekannt wurde, trug auch den Namen "Etemenanki" – ein gigantisches siebenstöckiges Bauwerk zu Ehren des Stadtgottes Marduk, auf dessen Spitze der

Tempel aus Ziegelsteinen mit blauem Glas thronte. Außer den Fundamenten hat heute nichts mehr von diesem Turm der Witterung standgehalten. Die berühmte Prozessionsstraße zierten einmal farbige Löwen und Drachenfiguren an den Wänden. Sie führte nach Norden zum Ishtar Tor und weiter zum Akito-Haus, einem kleineren Tempel außerhalb der Stadt. Weiter westlich vom Ishtar Tor lagen zwei weitere Palastkomplexe.

Östlich der Prozessionsstraße liegt ein Gebiet, das aus der Zeit Hammurabis stammt. Im Süden und Norden lagen stattliche Wohnhäuser direkt am Ufer des Euphrats. Sie waren von mehreren Mauern umgeben und verfügten über zentral angelegte Innenhöfe. Im Norden befand sich zudem eine weitere Palastanlage. Innerhalb der beiden Stadtmauern wurde Landwirtschaft betrieben und Gärten angelegt. Hier sollen sich auch die Hängenden Gärten der Semiramis befunden haben. Nebukadnezar hatte die Gärten mit Bewässerungskanälen, Bäumen und mehrstöckigen Gewölben so angelegt, dass seine Frau an ihre Heimat erinnert werden sollte. Zu Beginn des 20. Jh. entdeckte der deutsche Archäologe R. Koldewey die Fundamente, die auf einen Teil der Paläste und auf die Gartenanlagen schließen lassen. Einige Historiker betrachten den berühmten

Löwen von Babylon als Symbol der Macht und Herrschaft über die Völker, die von den Babyloniern unterworfen wurden, andere sehen darin ein Symbol der Fruchtbarkeit. Bei archäologischen Ausgrabungen wurden vier Tempel östlich von Babylon am Euphrat entdeckt. Dabei kamen auch Hafenanlagen für Handelsschiffe zu Tage. Babylon war ein Handelszentrum für Getreide. Vom Westen der Stadt soll eine Brücke aus Ziegelsteinen zum Fluss geführt haben.

Sehenswürdigkeiten

Zu den Hauptsehenswürdigkeiten zählen die Paläste, namentlich der Sommerpalast im Norden der Stadt, der mittlere Palast in Richtung des Ishtar Tores und der Südpalast.

Von den ehemals acht Stadttoren war das Ishtar Tor im Norden das bedeutendste, das Marduk Tor befand sich im Westen und das Awrash Tor im Süden.

Im Schutz der Stadt lagen nicht weniger als 35 große und 36 kleinere Tempel. Das griechische Theater wurde während der Zeit Alexanders des Großen gebaut und blieb bis zum Jahr 130 v. Chr. intakt.

Prozessionsstraße

Die Prozessionsstraße wurde unter König Nebopolassar gebaut. Sie wurde von seinem Sohn Nebuchadnezzar renoviert ▶

und angehoben. Die Straße aus farbigen Ziegelsteinen war 1430 Meter lang. Sie wurde nur an offiziellen und religiösen Festen benutzt. Die Mauern in Richtung des Ishtar Tores wurden mit Darstellungen von Löwen und anderen Tieren aus Gips und mit farbigem Glas dekoriert.

Der Südpalast

Der verschachtelte Südpalast mit seinen Veranden und Toren wurde von König Nabopolassar und seinem Sohn Nebukadnezar II. (562-605 v. Chr.) errichtet. Der Komplex erstreckt sich über ein Gebiet von 52.000 m², das sich zur Prozessionsstraße hin öffnet. Der Palast umfasst fünf Plätze und Hallen mit über 200 Räumen. Der Thronsaal, von dem aus das Reich regiert wurde, war mit einer Fläche von 1.000 m² der größte Raum.

Das Schicksal der Stadt

Als die archäologischen Ausgrabungen am Anfang vom 20. Jahrhundert begannen, stellte sich niemand das Ausmaß der Zerstörung vor, die diese große Stadt ereilt haben musste. Viele der Backsteingebäude waren stark verwittert. Der Euphrat änderte mehrfach seinen Lauf und zerstörte die Bauwerke fast vollständig. Ausgrabungen brachten den Palast Nebukadnezars und die Tempel von Ishtar, Nabu und Tinmak, sowie den nördlichen Teil der Prozessionsstraße, das Ishtar Tor und ein griechisches Theater zu Tage.

Die erhaltenen Reste

Was ist geblieben? Vor Ort erwartet den Besucher ein gewaltiges Ruinenfeld, auf dem sich mehrere Hügel befinden. Der Hügel von Babylon enthält die Ruinen des Palastes von Nebukadnezar. Unter dem Al-Asr Hügel liegen Teile eines Palastes, der nach der Persischen Eroberung restauriert wurde. Erhalten sind schließlich auch das Ishtar Tor und mehrere Tempel, der Hügel im Zentrum und die Überreste einer alten Wohngegend. Unter dem Jamarah Hügel liegen die Fundamente des Turms von Babel. Mit der Absicht ihn wieder zu errichten, ließ Alexander der Große seinerzeit die erhaltenen Ruinen entfernen. Vor seinem Tod konnte er jedoch nur das griechische Theater wiederaufbauen. Im



Die Ruinen von Babylon

أطلال بابل



Die Überreste der Stadt

أطلال بابل

Ishan-Hügel wurden zwei Tempel sowie die Ruinen eines Forts gefunden, das auf einem alten Turm hinweist.

Die spärlichen Überreste, an denen der Zahn der Zeit ohnehin schon schwer genagt hatte, wurden zusätzlich noch von den einmarschierenden Truppen am 9. April 2003 massiv beschädigt. Mit schweren Maschinen schütteten sie Kies auf und gruben

Verteidigungsstellungen in den Sand.

Das vorangegangene Regime hatte Seen angelegt, Gebäude, Straßen und einen Palast gebaut. Die UNESCO hat nun Babylon von seiner Welterbeliste entfernt. Erst wenn die antike Stadt restauriert und vor dem weiteren Zerfall geschützt wird, soll sie den Status eines UNESCO Welterbes wiedererlangen. ■